

Kurzzusammenfassung:

**Ergebnisse der repräsentativen Gästebefragung,
Gästedählung und Wertschöpfungsanalyse in der
Mecklenburger Schaalseeregion 2007**

11. April 2008

Hopp & Partner
Torstraße 25
10119 Berlin

Telefon +49 30 921057-0
Fax +49 30 921057-49
E-Mail info@hopp-und-partner.de
Internet www.hopp-und-partner.de

Zusammenfassung

Im Rahmen einer wissenschaftlichen Untersuchung durch das Unternehmen Hopp & Partner aus Berlin zur Messung der Effekte des Biosphärenreservats Schaalsee auf die regionale Wertschöpfung wurden eine repräsentative Gästebefragung, eine Gästezählung und eine Wertschöpfungsanalyse für die Mecklenburger Schaalseeregion durchgeführt.

Gästebefragung

Die Gästebefragung erfolgte über persönliche Interviews an unterschiedlichen Standorten innerhalb des mecklenburgischen Teils der Schaalseeregion. Die durchschnittliche Interviewdauer betrug etwa 8-10 Minuten. Zielgruppe waren alle deutschsprachigen Personen (Touristen) im Alter ab 14 Jahren, die außerhalb der Mecklenburgischen Schaalseeregion wohnen. Die Zielpersonen wurden am jeweiligen Standort von den Interviewern zufällig ausgewählt, angesprochen und um die Teilnahme an der Befragung gebeten. Befragt wurde an folgenden Standorten:

- Paalhuus Zarrentin
- Grenzhuus Schlagsdorf
- Uhlenhof Thandorf
- Kloster Rehna
- Kloster Zarrentin
- Bootsverleih Zarrentin
- Parkplatz an der Kirche in Lassahn

Die Gästebefragung wurde vom 4. Juli bis zum 20. Oktober 2007 an insgesamt 14 Feldtagen in der Zeit von 10:00 bis 18:00 Uhr durchgeführt. Es konnten insgesamt 501 persönliche Interviews vollständig durchgeführt und ausgewertet werden. Die Ergebnisse der Befragung sind näherungsweise repräsentativ für die Gesamtheit der deutschsprachigen Gäste der Mecklenburgischen Schaalseeregion im Alter ab 14 Jahren.

Ausgewählte Ergebnisse:

- Die Mehrheit von 79 Prozent der Besucher des Biosphärenreservats Schaalsee sind Tagesgäste. 21 Prozent der Besucher sind Mehrtagesgäste
- Der Erstbesucheranteil liegt bei rund einem Drittel, zwei Drittel sind Wiederholungsbesucher. Im Durchschnitt haben die Gäste die Schaalseeregion bereits dreimal Mal vorher besucht
- Die Schaalseeregion zieht hauptsächlich Personen der mittleren und hohen Altersgruppen an: Die Mehrheit der Besucher ist zwischen 40 bis 69 Jahre alt. Junge Leute finden sich vergleichsweise selten unter den Besuchern
- Mehr als vier Fünftel der Tagesgäste kommen aus den umliegenden drei Bundesländern Schleswig-Holstein, Hamburg und Mecklenburg-Vorpommern. Mehrtagesgäste der Schaalseeregion kommen dagegen aus dem gesamten Bundesgebiet. Das Biosphärenreservat ist damit – zumindest innerhalb einer begrenzten Interessentengruppe – im gesamten Bundesgebiet bekannt

- Nur rund 40 Prozent der Mehrtagesbesucher übernachteten allerdings innerhalb der Schaalseeregion. Die durchschnittliche Übernachtungsanzahl in der Schaalseeregion ist hoch und liegt bei rund acht Tagen
- Die Motive für den Besuch des Biosphärenreservats werden dominiert vom Themenfeld „Naturerlebnis“: Die Gäste möchten die Region kennen lernen, die Natur erleben, spazieren gehen oder in der Natur entspannen
- Knapp ein Drittel der Besucher sind Biosphärenreservats-Touristen im engeren Sinn. Für sie spielt der Schutzstatus „Biosphärenreservat“ eine große oder sehr große Rolle für ihren Besuch
- Die Wanderwege stellen mit einer Nutzungsquote von 71 Prozent das wichtigste Angebot der Region dar. Das Kloster und das Pahlhuus in Zarrentin rangieren ebenfalls an oberer Stelle. Jeweils ein Viertel der Gäste besucht eine Dorfkirche, nutzt die Radwege und besucht ein Museum oder eine Ausstellung. Im August nutzen 42 Prozent der Besucher die Badestellen
- Die Gesamtzufriedenheit der Besucher ist insgesamt sehr hoch: 43 Prozent aller Besucher sind sehr zufrieden, weitere 45 Prozent sind immerhin zufrieden. Entsprechend hoch ist die Wiederbesuchsabsicht: 72 Prozent geben an, ganz sicher oder sehr wahrscheinlich wieder zu kommen

Gäitezählung

Über eine Zählung touristischer Besucher an ausgewählten Standorten wurde die Gästeszahl im Erhebungszeitraum näherungsweise ermittelt. Die Gästeszahl außerhalb des Erhebungszeitraumes wurde mittels Sekundärdaten über eine verknüpfte Hochrechnung ermittelt. Somit konnte die Gesamtzahl der touristischen Besucher in der Mecklenburger Schaalseeregion im Jahr 2007 festgestellt werden.

Die Gästeszählung wurde an zehn Erhebungstagen von zwölf Zählern durchgeführt. Die Erhebungstage waren vorwiegend Samstag/Sonntage. Alle Wochentage und relevante Tageszeiten wurden abgedeckt, um vollständige Besuchsfrequenzdaten zu erhalten. Um Doppelzählungen herauszurechnen, wurde bei der Gästebefragung erhoben, welche Stationen im Einzelnen während des Aufenthaltes besucht worden sind.

Ausgewählte Ergebnisse:

- Die Hochrechnung für 2007 ergibt eine Zahl von 173.000 auswärtigen Gästen, die innerhalb des Jahres 2007 die Mecklenburger Schaalseeregion besucht haben
- Die Spitzenbesuchszeiten sind die Monate Mai und Oktober mit über 25.000 Gästen pro Monat. Auch im Zwischenzeitraum Juni bis September sinkt der Wert nur knapp unter die Marke von 20.000 Gästen pro Monat. In den Wintermonaten ist die Gästefrequentierung dagegen besonders schwach. Im Zeitraum Dezember bis Februar liegt die Anzahl sogar unter 5.000 Gästen pro Monat
- Die Gästezahlen im Tagesverlauf an Wochenenden und an Werktagen zeigen recht unterschiedliche Verteilungen. Während am Wochenende die Gästezahlen zwischen 14 und 17 Uhr deutlich höher ausfallen als in den verbleibenden Tageszeiten (100 Besucher in der Spitzenzeit vs. rund 60 Gäste zu besuchsschwachen Zeiten), verändert sich das Gästevolumen an Werktagen in weitaus geringerem Maße. Auffallend und plausibel ist der hohe Anteil der Gäste am Wochenende, nachmittags von 14 bis 17 Uhr

Wertschöpfungsanalyse

Auf Basis der Gästebefragung und -zählung wurde eine Wertschöpfungsanalyse durchgeführt. Ziel der Untersuchung war es, die Effekte des Tourismus in der Mecklenburger Schaalseeregion durch die Ausgaben der Gäste zu quantifizieren und die hierdurch verursachten Beschäftigungseffekte abzuschätzen. Im Besonderen interessierte dabei der Anteil derjenigen positiven Effekte, welche speziell im Status der Region als Biosphärenreservat begründet sind. Als Ergebnis der Gästebefragung liegen die durchschnittlichen Ausgaben der Besucher in der Region, differenziert nach unterschiedlichen Ausgabenbereichen vor. Diese dienen als eine der Grundlagen für die Hochrechnung der Gesamtausgaben. Die für die Berechnungen benötigten regionalen Wertschöpfungsquoten für das Land Mecklenburg-Vorpommern wurden aus der Ausgabenstrukturuntersuchung des DWIF aus dem Jahr 2002 entnommen.

Ausgewählte Ergebnisse:

- Die Gesamtausgaben der Jahrgäste lösten einen Bruttoumsatz von 6,05 Mio. Euro aus. Jeder Besucher gab täglich im Durchschnitt etwa 35 Euro in der Schaalseeregion aus
- Die Ausgaben der Gäste für die Verpflegung bilden mit 3,2 Mio. Euro bzw. 53 Prozent Anteil an den Jahresgesamtausgaben die umfangreichste Position. Mit einem jährlichen Volumen von rund 2,8 Mio. Euro sind die Ausgaben der Besucher im gastronomischen Bereich die bedeutendste touristische Einnahmequelle der Region
- Die Einkommenswirkung durch den Tourismus beträgt in der Mecklenburger Schaalseeregion rund 3 Mio. Euro. Damit ergibt sich ein Erwerbstätigenäquivalent von 97 Personen, die in der Schaalseeregion durch den Tourismus ihr Einkommen beziehen
- Durch die Biosphärenreservats-Touristen (31 % der Gäste; s.o.) ergeben sich Einkommenseffekte in Höhe von knapp 1 Mio. Euro und damit ein Erwerbstätigenäquivalent von 30 Personen, die aufgrund des durch den Status als Biosphärenreservat induzierten Tourismus ihr Einkommen beziehen.